



VSA Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare
AAS Association des Archivistes suisses
AAS Associazione degli archivisti svizzeri
UAS Uniun da las archivarias e dals archivaris svizzers

Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe Normen und Standards vom 15. September 2011

- Anwesend:** Michele Merzaghi (Vorsitz), Jacques Davier, Bettina Flütsch, Isabelle Giffard, Lisane Lavanchy, Alexandra Rietmann (Protokoll), Martin Stürzlinger, Paul Vogt
- Entschuldigt:** Bärbel Förster, Myriam Erwin, Stefan Bosshard
- Zeit:** 15.09.2011, 10.00 – 12.00 Uhr
- Ort:** Neuchâtel, Château de Neuchâtel, Salle Bleue

1. Begrüssung und Personelles

M. Merzaghi begrüsst die Anwesenden. Leider kann S. Bosshard nicht bei der Sitzung anwesend sein, so dass die ursprünglich geplante Verabschiedung (siehe Protokoll vom 8. März 2011) entfällt.

2. Protokoll der Sitzung vom 21.06.2010 (M. Merzaghi)

J. Davier bemerkt zu Punkt 3 – Vorgängige Zusammenarbeit von Referenten bei Fachtagungen: Referenten sollen nicht zu einer Zusammenarbeit aufgefordert/gezwungen werden, sondern sollen im Vorfeld die Kontaktinformationen der anderen ReferentInnen und somit die Möglichkeit zu einer Themenabsprache erhalten.

3. Compendium of ICA (B. Förster)

Da B. Förster nicht an der Arbeitsgruppensitzung teilnehmen kann, informieren M. Merzaghi und P. Vogt über den neusten Stand des Compendiums: Die Vernehmlassung des Compendium of ICA descriptive standards ist auf 2013 bzw. zwischen 2012 und 2015 gesetzt. Die ICA-Mitglieder wurden nicht offiziell benachrichtigt. M. Merzaghi wird sich betreffend neuer Termine mit Stefano Vitali vom Archivio di Stato di Firenze kurzschliessen. S. Vitali ist Mitglied der ICA Arbeitsgruppe für archivistische Beschreibung (Working Group on Archival Description).

Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich die Daten für die Planung 2012 der Normen-Arbeitsgruppen verschieben werden. Diskussion über den Handlungsbedarf von Seiten der Normen-Arbeitsgruppe. Einerseits handelt es sich beim Compendium um eine "einfache" Zusammenfassung bereits vorgestellter Normen. Andererseits ist es Aufgabe der Arbeitsgruppe, Neuerscheinungen in diesem Bereich zu erfassen und in der Schweizer Archivlandschaft zu verbreiten.

4. Workshop ISAD(G) für nicht hauptberufliche ArchivarInnen (I. Giffard, A. Rietmann)

4.1. Erste Ergebnisse der Kontaktaufnahme mit anderen VSA-Arbeitsgruppen

Erste Ergebnisse der Kontaktaufnahme zu anderen VSA-Arbeitsgruppen betreffend der Organisation von Workshops.

- AG geistliche Archive: A. Rietmann berichtet nach Rücksprache mit Ch. Schweizer: Die AG Geistliche Archive führt regelmässig (alle 2 bis 3 Jahre) Workshops für ArchivarInnen von geistlichen Archiven durch. Es wäre durchaus denkbar, dass die AG Normen und Standards zu einem nächsten Workshop eingeladen wird, ein ISAD(G)-Seminar durchzuführen. Eine Teilnahme an einem allgemeineren Workshop ist jedoch nicht geplant.
- AG Stadt- und Gemeindearchive: I. Giffard berichtet von ihrer Kontaktaufnahme mit D. Friedmann-Perreten: Die AG Stadt- und Gemeindearchive ist sehr interessiert und schlägt eine gemeinsame Workshopdurchführung für 2012 vor. Ein solches Traktandum steht auch auf der Agenda für ihre Sitzung von Ende Januar 2012.
Aus der AG Stadt- und Gemeindearchive kam gleichzeitig auch Kritik am letzten ISAD(G)-Workshop, welcher zu wenig konkret gewesen sei. Die AG wäre u.a. bereit, den Workshop mit Beispielen und Anschauungsmaterial zu versorgen.
- L. Lavanchy fügt in diesem Zusammenhang an, dass sie als Mitglied der Arbeitsgruppe Normen und Standards angefragt wurde, beim VSA-Grundkurs mitzuwirken. Sie hat das persönliche Angebot abgelehnt, jedoch versprochen, dieses Anliegen in die Arbeitsgruppe zu tragen.

4.2. Diskussion über die Form und Gestaltung des ISAD(G)-Workshops

Vorschlag, zwei Workshops zu machen: 1x explizit für Stadt- und Gemeindearchive und 1x für eine erweiterte Zielgruppe.

L. Lavanchy fügt hinzu, dass sie mit Eloi Contesse der Archives cantonales vaudoises in Verbindung steht, welche daran sind, Archivprogramme für Kommunalarchive auf Basis der ISAD(G) zu evaluieren. Denkbar wäre hier eine aktive Teilnahme am Workshop.

Weiter soll über kantonale Gemeindefachverbände zu Adressen von Gemeindearchiven als potentiell interessierte Workshopteilnehmende gelangt werden.

Daraus folgend ergeben sich folgende Vorschläge:

1. Durchführung des Workshops mit der AG Stadt- und Gemeindearchive
2. Teilnahme am Grundkurs für den Bereich "Erschliessung"
3. Gemeindeverwalter

4.3. Diskurs über den Kursinhalt

A. Rietmann hat aufgrund des deutschen ISAD(G)-Workshops 2009 versucht, ein neues, praxisorientierteres Programm zu skizzieren. Frage ist, wie weit der Theorieteil über Erschliessungssoftware zugunsten von praktischen Übungen gekürzt werden kann und ob es ev. möglich wäre, für den Kurs eine Testumgebung einer handelsüblichen Software aufzusetzen.

Dabei kommt zutage, dass der französische Workshop 2009 bereits viel praxisnaher gestaltet war. L. Lavanchy wird A. Rietmann die damaligen Kursunterlagen zur Verfügung stellen.

D. Friedmann-Perreten hat zudem angefügt, dass alte Inventare immer ein Problem seien, und wünscht, Fragen zur Erschliessung von Inventaren in das Workshop-Programm aufzunehmen. M. Stürzlinger weist hier darauf, dass alte Inventare immer sehr individuell und daher kein gutes Beispielmateriale sind. Anstelle dessen würde er eher auf andere Sonderbestände, wie z.B. Plansammlungen, eingehen wollen.

4.4. Entscheide

Es wird entschieden, auf das Zusammenarbeitsangebot der AG Stadt- und Gemeindearchive einzugehen und in einer ersten Ausschreibung einen Workshop für diese Zielgruppe zusammenzustellen. Bei grossem Interesse aus anderen Archivsektoren ist ein zusätzlicher, allgemeiner gehalten Workshop zu diskutieren.

In einem nächsten Schritt wird mit der AG Stadt- und Gemeindearchive abgeklärt, ob gemeinsam ein Workshop oder eine Fachtagung auf die Beine gestellt wird. M. Merzaghi schlägt vor, den Mor-

gen als Fachtagung mit theoretischen Erklärungen zu gestalten und den Nachmittag für praktische Übungen einzuplanen.

Ein Anliegen der AG Stadt- und Gemeindearchive war zudem ein zentraler und zweisprachig geführter Workshop. Dieser Punkt muss noch definitiv entschieden werden.

Die effektive Ausschreibung soll in Absprache mit der AG Stadt- und Gemeindearchive erfolgen. Als Durchführungstermin ist Frühling 2012 geplant.

Planung des weiteren Vorgehens:

- Die AG Normen und Standards erarbeitet ein Programm (I. Chiffard, A. Rietmann)
- Aufgrund dieses Programms wird die Zusammenarbeit mit der AG Gemeindearchive diskutiert.
- Ziel: Gemeinsame Durchführung des Workshops im Frühling 2012.

5. Arbido-Ausgabe zum Thema Normen und Standards (M. Merzaghi)

M. Merzaghi mit Formellem über die Arbido-Ausgabe zum Thema Normen und Standards, welche im Spätjahr 2012 erscheinen soll: Es handelt sich dabei um 12 Artikel zu je 10'000 Zeichen plus Abstract. Die Arbeitsgruppe ist gebeten, Vorschläge zu Themen und/oder möglichen AutorInnen zu diesem Thema zu machen bzw. selbst Artikel zu schreiben.

Mögliche Themen:

- Ausbildung: wo lerne ich etwas über Normen und Standards (ev. in Zusammenarbeit mit Bibliotheken?)
- Theorie und Praxis: z.B. alte Findmittel in ISAD(G) umgesetzt
- Anfrage an Bernhard Riederer, Staatsarchiv ZH, zur Verschriftlichung seines Beitrags bei der Fachtagung Mai 2011 über die Datenübernahme aus dem Polizei-Informationssystem (POLIS) des Zürcher Polizeikorps.
- Nutzen der Standardisierung
- Spektrum der Standards
- Compendium – eine erste Präsentation
- MoReq und ISO 15489 (ev. von AG Records Management)
- OAIS und elektronische Archivierung
- Beiträge aus dem Ausland. z.B. Deutsches Bundesarchiv, Italien etc.
- Unterschiede der Normen bei Archiven und Bibliotheken

P. Vogt deutet darauf hin, dass Normen und Standards einen riesigen Themenkomplex darstellen und dass mit der Arbido-Redaktion besprochen werden muss, wie weit unsere Inputs gehen sollen/dürfen. Zudem sollen Verantwortlichkeiten abgeklärt werden. Auch muss eine Grundrichtung definiert werden. M. Stürzlinger fügt hinzu, dass sich die AG klar werden muss, was sie in einer solchen Arbido-Ausgabe zwingend abgedeckt haben will und wo Abgrenzungen stattfinden sollen (z.B. keine Konservierungsthemen oder Archivbau).

M. Merzaghi wird zudem die Frage der Honorare für potentielle AutorInnen abklären.

6. Planung nächste Sitzungen (Alle)

06.12.2011: Bern

03.2012: Genève

06.2012: Vevey

12.2012: Baden

Für das Protokoll:

Alexandra Rietmann

Basel, den 17. Oktober 2011